

# Volkswacht

für Schlesien

**Anzeigenpreis:** Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 16.— M., auswärts 18.— M., Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Verträge, Verfilmungs- und Wohnungsanzeigen 1.50 M., kleine Anzeigen pro Wort 0.30 M., das feste Wort 1.00 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis zum Mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden

**Organ für die werktätige Bevölkerung**  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsfelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweigstelle: Zigarengeschäft K e i c h e l t, Rathhausstraße 140, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Wöchentlich 18.— M., monatlich 80.— M., durch die Post vierteljährlich 200.— M., freihebend. : : :

## Bereint ans Werk!

### Bereint!

Wir haben eine große geschichtliche Stunde erlebt. Die Vertreter der sozialistischen Arbeiterklasse Deutschlands haben einmütig die Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien beschlossen. Rings um sie geschart, standen zu tausenden Nürnbergs Arbeiter und Arbeiterinnen. Ihre Jubelrufe waren ein Ausbruch der Hochstimmung, die an diesem September-Sonntage alle wahren Sozialisten Deutschlands, ja der gesamten Welt, erfüllt. Von den Säulen des riesenhaften Herkules-Saalles schauten die Banner der Nürnberger Arbeiterbewegung auf die große Versammlung herab, Fahnen, die nun wieder über einer geeinten Partei in neuen großen Kämpfen flattern werden. Neben den roten Bannern des internationalen Sozialismus leuchteten aber auch die schwarz-rot-goldenen Farben der deutschen Republik. Dieser Zweiflang des nationalen und internationalen Kampfes gegen den Kapitalismus, der Wille, auf dem Boden der demokratischen Republik über diese hinaus zum Sozialismus zu kommen, beherrschte den ganzen feierlichen Tag. Drei Stunden sprachen abwechselnd deutsche und ausländische Vertreter des Sozialismus zu der immer wieder von Begeisterungstürmen erfaßten Versammlung. Gewiß waren in diesen Reden Unterschiede, wie sie die Verschiedenheit des Temperaments und der Erfahrungen entwickeln. Nirgendwo aber konnte der Kritiker einen Gedanken erblicken, der einen grundsätzlichen Unterschied zwischen den beiden bisher getrennten Richtungen erkennen ließ. Wie die Redner in brüderlicher Kameradschaft Weg und Ziel des Sozialismus vor uns stellten, so saßen im Saal unten wieder diejenigen als Parteigenossen zusammen, die jahrelang in heißer Fehde und doch in gemeinsamer Liebe zur Arbeiterklasse und zu dem sozialistischen Ideal miteinander gestritten hatten: Kautsky und Bernstein, Adolph Hoffmann und Scheidemann, Zubeil und Molkenbühr, Geyer und Richard Fischer, Männer, von denen ein Teil schon vor 47 Jahren einmal zu Gotha den Bruderkrieg beilegen halfen.

Nicht nur politisch, auch menschlich groß war der Augenblick, als der 81jährige Pfannkuch und der 77jährige Bod als die ältesten Vertreter beider Parteien unter dem brausenden Beifall des Parteitagess als Altersvorsitzende sich die Hände reichten. Kein Wort wurde dann mehr geredet über alles, was uns diese Jahre getrennt hat. Weber Hermann Müller noch Dittmann, weder Crispian noch Brandes oder Wels berührten alte Wunden, die nun für immer vernarben sollen. Es war ein gutes Wort von Hermann Müller, daß die Aktion wichtiger sei als alle Aktionsprogramme, und ebenso gut war seine Feststellung, daß die Meinungsfreiheit in der neuen größeren Partei gewahrt bleiben müsse. Derselbe Geist sprach aber auch aus Crispiens begeistert aufgenommenen Rede, als er ausrief, daß wir einig als aufrechte, ebenbürtige Kampfgenossen zusammenstehen und Meinungsverschiedenheiten brüderlich austragen wollen. Die Zukunft unserer Bewegung, an der wir nun mit verdoppelter Kraft arbeiten wollen, ist über alle Jahrnhirte der Zeit gesichert, wenn diese herrlichen Gelöbnisse beider Führer von allen Rednern und Schriftstellern, von allen unseren Vertrauensleuten und von den gesamten Massen der Partei jeden Tag beherzigt werden. Laßt uns im Geiste des Sozialismus Brüder und Schwestern sein, laßt uns etwa 1700 Parteigenossen brüderlich befehlen und die unvermeidlichen Geisteskämpfe innerhalb der Partei immer in dem Gedanken austragen, daß wir alle das Beste für unsere gemeinsame Sache wollen.

Was alles in naher Zukunft für die deutsche Arbeiterklasse auf dem Spiel steht, wenn sie nicht ihre volle Kampfkraft anspannt, das konnte die Profetiarier, die den Ernst der Stunde noch nicht erkannt haben, die Rede des Gewerkschaftsführers Brandes lehren. Was die Sozialistische Internationale von der deutschen Arbeiterklasse zum Schutze der Deutschen Republik und zur Sicherung der revolutionären Ertragungen erwarten, das prägen in wichtigen Reden der Engländer Amon und der Franzose Compere Morel uns in Herz und Hirn.

Der Schlußstein des Einigungsbaues war die einstimmige Annahme des gemeinsamen Aktionsprogramms. Raum wurde noch die Feststellung des Vorsitzenden Wels gehört, daß das Programm ohne Widerspruch angenommen sei, so elementar, so hinreißend war der Sturm des Jubels, den die ganze Versammlung packte. Die Tausende erhoben sich; Führer und Massen vereinigten sich

in dem Willen, den Sieg für die Partei und für das arbeitende Volk zu erringen.

Unter feierlicher Ruhe des Parteitagess verlas Genosse Wels das Manifest von Nürnberg „An das Volk der Arbeit in Deutschland!“ Stehend hörte der Parteitag diese Mahnung zur Einigung und zur Treue und zu kraftvoller Tat an. Dann vereinigten sich die Delegierten der geeinten Partei zu dem ersten Ruf auf die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Tausendfache Jubelrufe endeten den Einigungsparteitag und der gewaltige Massengefang des Sozialistenmarches, der in unvergesslichen Worten feiert, was unser gemeinsames Ziel bleiben wird:

Der Erde Glück, der Sonne Pracht,  
Des Geistes Licht, des Wissens Macht,  
Dem ganzen Volke sei's gegeben;  
Das ist das Ziel, das wir erstreben!  
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

### Das Manifest von Nürnberg.

Aus Anlaß der Wiedervereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien in Nürnberg richtet die geeinte Partei folgendes Manifest an die Arbeiterschaft:

Arbeitendes Volk! Männer und Frauen!

Das Werk der Einigung der Sozialdemokratischen Parteien ist vollbracht. In gemeinsamer Tagung haben die Sozialdemokratische und die Unabhängige Sozialdemokratische Partei ihren Zusammenschluß in Nürnberg vollzogen. Durch die Massen ihrer Anhänger geht tiefe, freudige Bewegung; ein Ziel ihrer Sehnsucht ist erreicht. Über auch die Draußenstehenden horchen auf. Sie fühlen, daß hier eine Tat geschehen ist, die für das Schicksal des Volkes und jedes Einzelnen in ihm unabsehbare Bedeutung gewinnen kann.

Die Sozialdemokratische Bewegung ist eine der gewaltigsten, die die Welt jemals gesehen hat. Wieder vereint, wird sie verstärkte Kräfte entfalten. Von der Industriearbeiterschaft ausgehend, die zuerst die Bedeutung des sozialistischen Gedankens erkannte, hat sie immer weitere Schichten des schaffenden Volkes ergriffen. Sie hat große Teile des Landvolkes, der Angestellten, der Beamten unter ihre Fahnen gesammelt. Nur von seltenen bald wieder weit gemachten Rückschlägen unterbrochen, zeigt die Linie ihrer Entwicklung steten Aufstieg. So stellt sie eine Erscheinung dar, die zur Parteinahme zwingt. Man kann ihr als Freund oder als Feind niemals gleichgültig gegenüberstehen.

Weite Kreise der körperlich und geistig Arbeitenden, fast die Hälfte der Bevölkerung, haben durch die Abgabe ihrer Stimme bei den Wahlen gezeigt, daß sie auf die Sozialdemokratie ihre Hoffnung setzen. Aber viele von ihnen hat bisher eine gewisse Scheu, eine gewisse Bequemlichkeit, ein bedauerlicher Mangel an Opfermut davon abgehalten, sich der Bewegung offen anzuschließen. An sie richtet sich jetzt unser Ruf, ganze Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen zu werden und ungezäumt ihren Eintritt in die vereinigte Partei zu vollziehen.

Die Partei bedarf aller Kräfte, denn ein ungeheures Werk ist es, das ihrer harret.

Die junge deutsche Republik kämpft schwer gegen innere und äußere Gegner. Gewalttöde der monarchistischen Reaktion erschüttern ihre Grundlagen. Der Krieg und seine Folge, der Frieden von Versailles, hat sie zum Schuldnecht der Welt gemacht. Die ungeheure Not der arbeitenden Masse dient der schrankenlosen Bereicherung Weniger und fördert den Aufstieg einer Kapitalherrschaft, die das öffentliche Leben korrumpiert und sich den Staat zu unterwerfen anstrebt.

Was will dagegen die Vereinigte Sozialdemokratische Partei? Sie will Schutz und Festigung der Deutschen Republik. Sie will, daß das deutsche Volk bewußt und freudig bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit teilnimmt an dem Wiederaufbau der Welt, daß ihm aber auch das gleiche Recht zuteil werde wie jedem anderen und daß ein Ende gemacht werde mit einer Politik böswilliger Überbelastung und zerstörender Gewaltmaßregeln.

Sie will wirksamen Kampf gegen die schamlose Auswucherung des Volkes. Sie will eine vernünftige wirtschaftliche Ordnung, deren Leitster das Gemeinwohl und das Recht jedes arbeitenden Menschen ist, ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Darum verteidigt sie den Achtstundentag, kämpft sie für den Schutz der Arbeitskraft, arbeitet sie Hand in Hand mit der modernen Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung. Darum erstrebt sie letzten Endes eine neue, von kapitalistischer Ausbeutung freie Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die allen ihren Anteil am Gemeinwohl aller Kulturträger gewährleistet. In diesem Sinn führt sie ihren Klassenkampf, nicht um eine neue Klassenherrschaft auszurichten, sondern um jede zu zerstören und damit dem schaffenden Volk seine Freiheit zu geben.

In Kampf und Ziel führt sie sich einig und solidarisch verbunden mit der sozialistischen Arbeiterbewegung der Welt. Die

Einigung in Deutschland ist uns Unterpfand und höhere Verheißung der Einigung in der wiedererstehenden Sozialistischen Internationale.

Die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands weiß, daß ihr Weg weit und ihr Werk schwer ist. Sie weiß, daß sie zu seiner Vollendung der werktätigen Anteilnahme, der geistigen Mitarbeit und der materiellen Hilfe aller bedarf, die sich von den Vorurteilen der Vergangenheit losgerissen haben und bereit sind, auf neuen Wegen neuen Menschheitszielen entgegenzutreten.

Arbeitendes Volk! Männer und Frauen! Alle, die Ihr in geistiger und körperlicher Arbeit Werte schafft, alle, die Ihr leidet unter dem Druck der Not, erkennet, daß Euch nicht geholfen wird, wenn Ihr Euch nicht selbst helft! Selbsthilfe des arbeitenden Volkes aber, das heißt: Eintritt in die Vereinigte Sozialdemokratische Partei, reiflose Arbeit mit ihr und in ihr!

Der Millionenchar unserer alten Genossen und Freunde aber, die in den bitteren Jahren des Bruderkampfes auf der einen oder auf der anderen Seite tapfer ausgehalten haben, rufen wir an dem Tag, der uns die einige deutsche Sozialdemokratie wieder gegeben hat, zu: In der Einigkeit liegt die Kraft! Haltet dem Ganzen die Treue, wie Ihr sie den einzelnen Teilen gehalten habt! Seid brüderlich im Rat, einig in der Tat, duldet keine Zerpfitterung! Werbt und wirkt mit verdoppelter Kraft für unsere gemeinsame große Sache!

Es lebe die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands!

### Der Einigungsparteitag.

Nürnberg, 24. September. (Eigener Drahtbericht.)

Der Parteitag wurde um 9 1/2 Uhr eröffnet.

Fischer-Nürnberg begrüßte die Delegierten im Namen der beiden Parteioorganisationen Nürnbergs. Dann übernahmen die Alterspräsidenten Wilhelm Pfannkuch und Wilhelm Bod-Gotha den Vorsitz.

Wilhelm Pfannkuch: Der Kampf der letzten fünf Jahre war kein angenehmer, aber wir haben dabei in beiden Lagern, getragen von der kulturhistorischen Mission, die wir zu erfüllen haben, nie das zutreffende Maß des parlamentarischen Anstandes verloren. Auf beiden Seiten waren Männer, denen das Herz gebuhrt hat bei dem Bruderkampf. Es ist der schönste Tag der Erinnerung meines Lebens, daß ich heute hier als Alterspräsident berufen wurde. Unsere heutige Tagung ist getragen von dem Gedanken, daß unsere Organisation die Einheit der sozialdemokratischen Arbeiterschaft beschließen muß, die die alleinige Garantie bietet, daß die Arbeiterklasse ihre geschichtliche Aufgabe erfüllen kann. (Lebhafte Beifall.)

Wilhelm Bod: Bald nach Beginn der deutschen Arbeiterbewegung hat sich die Bewegung gespalten, in die der Kasalleaner und die der Eisenacher. Beide Richtungen bekämpften sich mit einer Leidenschaftlichkeit, die durch nichts überboten werden konnte. In diesem Abschnitt der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung finden wir eine Parallele zwischen den Ereignissen, die wir jetzt erleben. Damals hat die preussische Reaktion unter Bismarck und Pfaffkammer beide Richtungen auf das schärfste bekämpft. Diese Tatsache hat die Einigung, die im Jahre 1875 vollzogen wurde, beschleunigt. In beiden Lagern gab es damals Führer, die Bedenken gegen die Einigung hatten; aber die Befürchtungen, die an sie geknüpft wurden, haben sich nicht erfüllt. Die Partei entwickelte sich zu einer mächtigen Größe, an der schließlich das Sozialistengesetz zerbrach. Auch jetzt sind wir zu der Ansicht gekommen, daß wir der geeinten Reaktion nur die geeinte Kraft des Proletariats gegenüberstellen können. Diese Stunde der Einigung wird ein Markstein sein in der Geschichte der Arbeiterbewegung. (Lebhafte Beifall.)

Als Vorsitzende wurden nun einstimmig Dittmann und Wels gewählt.

Dittmann: Die heutige Einigung hat dieselbe Bedeutung, wie die Einigung auf dem Gothaer Parteitag hatte. Heute wie damals hat der Druck der Reaktion die Hemmnisse und Hindernisse beseitigt, die der Wiedervereinigung entgegenstanden. Im gemeinsamen Kampf gegen die Reaktion kam der Ruf aus den Massen der beiden Parteien: Genug des Bruderkampfes! Wir wollen nicht mehr getrennt marschieren und lediglich zum gemeinsamen Kampfe zusammen handeln. Wir wollen dauernd zusammen bleiben. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) Die Beschlüsse von Augsburg und Gera wollen wir hier in Nürnberg, wo wir zum ersten Male zusammen tagen, bekräftigen. Wir wollen uns zusammenschließen zur Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. (Lebhafte Beifall.)

### Hermann Müller

mit lebhaftem Beifall begrüßt, führt folgendes aus: Die Parteitage in Augsburg und Gera haben die Schwärze von Millionen deutscher Arbeiter endlich erfüllt: In Deutschland ist die Einigung über auf demokratischem Boden kämpfenden Sozialisten nun da. Mit ihr soll eine neue fruchtbringende Zeit für die deutsche Sozialdemokratie anbrechen. Die sechs Jahre der Trennung und der oft erbitterten gegenseitigen Bekämpfung gehören der Geschichte an. Darüber, was uns trennt, ist in diesen Jahren genug geredet und geschrieben worden. Ueber die Wirren dieser Zeit mögen die kommenden Geschlechter urteilen. Unsere Kraft und unsere Zeit sollen von nun an ganz den kühnen Aufgaben gewidmet sein, die der Lösung harren. (Sehr richtig!) Wir werden nun so zusammenarbeiten können, wie das die Not der Zeit von uns erfordert. Wer die Einigungsoverhandlungen, die diesem Kongress vorangegangen sind, miterlebt hat, wird das schickliche bezeugen können. (Lebhafte Beifall.) Auf beiden Seiten war der gute Wille vom ersten Tage der Verhandlungen an da, und dieser gute Wille ließ uns schnell den richtigen Weg zur Einigung finden. Dieser gute Wille muß uns auch in den kommenden Jahren



Schickal, die wir uns selbst beantworten müssen. (Zustimmung.) Erst sind die Zeiten in innen- und außenpolitischer Beziehung. Der Krieg ist unter dem Diktat der Sieger nicht völlig zum Stillstand gekommen. Er ist nur in das Innere Kleinasiens zurückgedrängt, und wären nicht die kräftigen Erfahrungen des Weltkrieges lebendig, dann könnte man fast fürchten, daß der zweite Weltkrieg schon auf dem Wege wäre. Wir können uns aber nicht der Hoffnung hingeben, daß die zunehmende Spannung zwischen Frankreich und England Deutschland zugute kommen könnte. (Sehr richtig!) Barbarisch ist die Vorstellung, als könnte sich die Weltgeschichte nur noch fortsetzen, daß von den drei Völkern England, Deutschland und Frankreich immer nur zwei über den Dritten herfallen. Wir haben die Heberzeugung, daß die Tatfrage, daß die Vertreter der Arbeiter aller drei Länder hier im brüderlichen Geiste zusammengewirkt haben, für die Erhaltung des Weltfriedens beitragen wird. Wir wissen, daß wir internationalen Sozialdemokraten die Pflicht haben, ein wahres Völkerbund-Parlament zu schaffen. (Beifall.) Auf dazwischenliegendem Boden hat sich die Einigung vollzogen. In den letzten Jahren, wenn es uns schief, als ob es in Bayern gar zu allpreussisch heizte und wenn in Bayern große Gefahren für uns sichtbar wurden, könnten wir uns auf die Münchener Arbeiterkraft verlassen. Arbeiter Münchens! Ein Tag kann kommen, wo das Schickal der Republik in Eurem Händen liegt. Der Tag wird Euch aber auch zeigen, daß eine große Macht nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt zu Reich und Ruhm hinter Euch steht. (Lebhafter Beifall.) Schwer sind die Aufgaben, die die geeignete Partei zu erfüllen hat. Wir wissen, daß wir den leidenden Massen nicht die Erlösung von ihren Leiden verschaffen können. Wir wissen, daß der Zusammenschluß unserer Partei nur schlimmeres verhindern kann. Darum warnen wir die Arbeiterschaft heute auch vor Dritten, die nicht helfen, die ihre Lage nur noch trostloser gestalten würden. Wir rufen den Arbeitern, die heute noch den Verlockungen der Dritten Internationalen folgen, zu: Laßt Euch nicht mißbrauchen, kommt zu uns! Schließt unsere Reihen, dann kann es Sorge und Not hinein. Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie verwunden werden — Meinungsverschiedenheiten müssen in der ersten Geistesausstrahlung werden. Dann wird unerklärlich vor uns stehen das Wort: Einigkeit! In diesem Sinne bitte ich Sie, anzukommen in den Ruf: Es lebe die Vereinigte Sozialdemokratische Partei, es lebe die völkervereinende internationale Sozialdemokratie!

Die Delegierten brachen in begeisterte Hochrufe aus und sangen dann das Lied: „Auf, Sozialisten, schließt die Reihen!“ Danach schloß Vorsitzender Wels den Parteitag um 12 Uhr.

### Die Einigungsfeier der Münchener Arbeiterkraft.

München, 24. September. (Eigener Drahtbericht.) Tausende aus der arbeitenden Bevölkerung Münchens hatten den Einigungstag beigewohnt, aber die herrliche Parteilosigkeit wurde, daß es keinen geschlossenen Raum gibt, der alle fassen könnte, die wollten, diesen Tag miterleben zu können. Waren doch nicht nur aus dem benachbarten Rind und den Orten der Umgebung, sondern auch aus München, Würzburg, Bamberg, Regensburg usw. Tausende von Parteigenossen zum Einigungstag nach München gekommen. Nur der gewaltige freie Raum des Luisenparks konnte diese gewaltigen Massen zusammenfassen. Und so zog von 2 Uhr nachmittags anfangen ein endloser Zug mit Musikbänken und flatternden Fahnen hinaus zu Münchens neuer Festwiese. Hier sprachen Schieder, Mann und Crivien und zahlreiche andere deutsche Redner, Abgeordnete der französischen, englischen, amerikanischen, der belgischen und der holländischen Arbeiterkongresse. Dann sprachen und Genossen aus der hiesigen Sozialistischen Republik, Deutsche und Tschechen, Schweden und Engländer. Ein Wahlsender übertrug die gewaltige Kundgebung. Schieder, der es miterlebte, konnte sich dem Eindruck entziehen, daß es etwas Wahrschaf Grobes war, das sich hier vollzog. Und das wird hinauswirken und weiter wirken in Deutschland und in der ganzen Welt!

### Einladung zur Friedens-Konferenz.

Paris, 23. September. Die Agence Havas mitteilt, lautet der Text der Einladung an die Regierung von Anzora, über den sich Lord Curzon, Graf Sforza und Poincaré in der heutigen Sitzung der Reparationskommission einigten, folgendermaßen: Die drei alliierten Regierungen bitten die Regierung von Anzora, gefälligst wissen zu lassen, ob sie geneigt wäre, unverzüglich bevollmächtigte Vertreter zu einer Zusammenkunft zu entsenden, die in Venedig oder anderswo stattfinden würde, und zu der mit den Vertretern der Türkei gleichzeitig die Bevollmächtigten Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Japans, Rumaniens, Jugoslawiens und Griechenlands eingeladen werden würden. Die Zusammenkunft würde stattfinden, sobald die notwendigen Anordnungen durch die interessierten Regierungen getroffen seien. Die Zusammenkunft hätte das Ziel, über den endgültigen Friedensvertrag zwischen der Türkei, Griechenland und den alliierten Mächten zu verhandeln und ihn abzuschließen. Die alliierten Regierungen ergreifen die Gelegenheit, um zu erklären, daß sie dem Wunsch der Türkei, Truppen bis zur Marmara und Adrianopel wiederzuerhalten, günstig gegenüberstehen, unter der Bedingung, daß die Regierung von Anzora während der Friedensbesprechung nicht ihre Truppen in Gebiete sendet, deren vorläufige Neutralität die alliierten Regierungen proklamiert haben. Es werden die Regierungen auf der Konferenz gern die Zuteilung dieser Gebiete an die Türkei unterstützen, wobei übrigens vorausgesetzt wird, daß gemeinschaftlich in dem Betrage Maßnahmen ergreifen werden zur Wahrung der Interessen der Türkei und ihrer Nachbarn und zur Entmilitarisierung gewisser noch zu bestimmender Zonen im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens, um die friedliche und regelmäßige Wiederherstellung der Autorität durchzuführen und um schließlich unter den Augen des Völkerbundes in wirksamer Weise die Freiheit der Dardanellen, des Marmarameeres und des Bosporus sowie den Schatz der Kasien und der religiösen Minderheiten sicherzustellen. Die drei Regierungen werden übrigens gern die Zustimmung der Türkei zum Völkerbunde unterstützen. Sie sind einzig darüber, die schon im März 1922 gegebene Zustimmung zu erneuern, daß die alliierten Truppen aus Konstantinopel zurückgezogen werden, sobald der Friedensvertrag in Kraft tritt. Die drei alliierten Regierungen werden ihren Einfluß aufwenden, um vor Eröffnung der Friedenskonferenz den Rückzug der griechischen Streitkräfte aus der Linie durchzuführen, die durch die alliierten Generale im Einverständnis mit den griechischen und türkischen Militärbehörden festgelegt werden wird. Als Vergeltung für diese Intervention wird sich die Regierung von Anzora verpflichtet, weder vor noch während der Friedenskonferenz Truppen in die Zonen zu senden, die vorläufig für neutral erklärt worden sind und weder die Dardanellen noch das Marmarameer zu überschreiten. Um die Linie, von der oben die Rede ist, zu bestimmen, könnte sofort eine Zusammenkunft zwischen Mustafa Kemal und den alliierten Generälen in Mudania oder Jemris stattfinden. Die alliierten Regierungen haben die Heberzeugung, daß der Appell gehört wird und daß sie mit der Türkei wie mit ihren Alliierten an der Wiederherstellung des Friedens werden zusammenarbeiten können, nach dem sich die ganze zivilisierte Menschheit sehnt.

### Müde vom Bedrücken.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.) Nach Pariser Meldungen hat der Berliner Reichshof Charles Lorenz erneute Verhandlungen bei Poincaré erbeten und ihn dringend ersucht, ihn von seinem Berliner Posten zu entheben. Wahrscheinlich wird der große Ministerrat am Donnerstag den schon lange erwarteten großen Diplomatenschauspiel feierlich.

### Wahlen in Polnisch-Oberschlesien.

Über das Ergebnis der ersten Sejm-Wahlen in Polnisch-Oberschlesien liegen bisher nur Meldungen über die Wahlbeteiligung vor. Diese soll schon am Vormittag sehr rege gewesen und am Nachmittag sich noch verstärkt haben. In einzelnen Wahlbezirken, z. B. Königshütte und Bismarckhütte, und in einzelnen Bezirken des Kreises Kattowitz sollen nach bisherigen Festlegungen deutsche Wähler vorübergehend vergrößert worden sein.

### Schwere Arbeit.

Nach der nunmehr erfolgten Rückkehr unserer parteigenösslichen Minister nach Berlin werden heute im Schoße der Reichsregierung wichtige Beratungen beginnen. Es gilt, Maßnahmen zu treffen, um die Lebenshaltung des Volkes zu sichern, und innere Unruhen zu verhindern. Unsere Parteigenossen vertreten den Standpunkt, daß die Wiedereinführung der Zwangsarbeit für einige besonders lebensnotwendige Artikel unerlässlich ist. Eine Erhöhung der Preise für das Materialgetreide des ersten Drittels in der vom Ausschuss vorgesehener Norm halten sie für eine glatte Unmöglichkeit. Dem Verlauf der Beratungen sieht man nicht ohne Sorge entgegen.

### Gewerkschaftsbewegung.

#### Die Gehaltsforderungen der Angestellten in Handel und Industrie.

Da die Verhandlungen zwischen den Angestelltenorganisationen und dem Reich der Breslauer Arbeitgeberverbände ergebnislos abgebrochen werden mußten, fällt auf Antrag der Arbeitgeber der Schlichtungsausschuß am 20. September er. einen Schlichtungsbericht, der die beiderseitigen Forderungen, soweit sie den Mantelstanz betreffen, nahezu reiflos ablehnt, der im übrigen folgende Zuschläge auf die Prämien und Gehälter vorschlägt: In Gruppe I bis zu 25 Jahren 5%, über 25 Jahre 10%, in Gruppe II 20%, in Gruppe III 25% und in Gruppe IV 30%.

Die Berechnung der Teuerungszulage soll nach wie vor automatisch nach den Indizes des Breslauer Lohnnennens erfolgen. Die Teuerungszulagen sind in Zukunft nach der Indizes von 1. bis 15. desselben Monats zu bezahlen.

Ein vom Zentralverband der Angestellten einberufene Mitglieder-Versammlung, die sich mit dem Schlichtungsbericht beschäftigte, war derart überfüllt, daß der große Saal des Schiedsrichters der Erschienenen nicht zu fassen vermochte. Nach zum Teil sehr lebhafter Diskussion wurde gegen eine starke Minorität beschlossen, den Schlichtungsbericht zu ablehnen. Dieser Beschluß soll aber nur dann Geltung haben, wenn auch der Vergleichsvorschlag des Schlichtungsausschusses über die Gehaltsangelegenheiten von Seiten der Arbeitgeber angenommen wird. In der Aussprache wurde wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß der Schlichtungsbericht der gesteigerten Lebenshaltung, der wachsenden Preispolitik in seiner Weise Rechnung trage und daß seine Annahme lediglich von dem Gesichtspunkte erfolgen könne, daß damit eine schwere Auseinandersetzung vermieden wird, die zur Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse im Augenblick auch nicht beitragen könne.

Die Angestellten haben nunmehr gesprochen, getragen von einer Einsicht in die wirtschaftlichen Verhältnisse, die nun aber auch von der anderen Seite erwartet werden muß. Jetzt werden sich die Arbeitgeber zu entscheiden haben. Jedenfalls hat diese Versammlung der größten Regeneration gezeigt, daß die Angestellten allen kommenden Dingen gegenüber völlig gerüstet dastehen.

#### 2. Teuerungsbewegung für die Angestellten bei Behörden, Anwaltschaften und Berufsvereinigungen im Monat September.

Vom Zentralverband der Angestellten wird uns geschrieben: In langen schwierigen Verhandlungen wurde am 21. und 22. September zwischen den Spitzenorganisationen und den Vertretern der Reichs- und Staatsregierung eine erneute Erhöhung der Septemberbezüge vereinbart. Die Forderung einer Wirtschaftsbüchse wurde abgelehnt, dagegen gelang es, den Kopfschlag von 55% auf 100% für die ersten 10.000 Mk. zu erhöhen. Der allgemeine Teuerungszuschlag auf Grundgehalt, Ortszuschlag und Kinderzuschlag wurde von 30 bzw. 43% auf 67% für den Monat September festgelegt. Die Auszahlung soll, wenn Reichsrat, Reichskabinett und Heberwahrungsausschuß zustimmen, sofort erfolgen. Unser Unterhändler, Kollege Hausner, verlangte, daß auch den Angestellten sofort diese Erhöhung vor der allgemeinen Gehaltszahlung Ende des Monats zufließen müsse. Die Regierung erklärte sich mit diesem Verlangen einverstanden und bewilligte die Auszahlung von 1500 Mk. für jeden über 21 Jahre alten Angestellten. In dem Kreis-Telegramm, welches die Auszahlung für die Beamten anordnet, wird auch die Auszahlung dieses Betrages mit verfügt. Für den Monat Oktober ist eine völlige Umgestaltung der bisherigen Gehaltsgrundlagen beabsichtigt. Die Verhandlungen hierüber sollen schon nächste Woche beginnen.

#### Landarbeiterversand und Getreidemlage.

Am 14. September waren in Berlin die Gauleiter des Deutschen Landarbeiterversandes versammelt, um zwei wichtige Fragen zu besprechen. Es handelt sich dabei um den Zusammenhang der Entlohnung der Landarbeiter mit dem Umlagepreis für das Getreide und um die Umlage der Durchführung einer erhöhten Beitragsleistung der Mitglieder. Nach eingehender Aussprache kam die Konferenz bezüglich des ersten Punktes einstimmig zu dem Resultat, daß im Hinblick auf die Geldentwertung der Umlagepreis für das Getreide nicht mehr gerechtfertigt ist. Die Verhältnisse im Wirtschaftsleben haben sich seit Anfang Juni, zu dem Zeitpunkt, wo die Umlage beschlossen wurde, erheblich geändert, daß man die Gründe, die seitens der Landwirte für eine Erhöhung des Umlagepreises vorgetragen werden, nicht ohne weiteres damit abtun kann, daß die Landwirte dabei bestehen können. Dazu kommt, daß seit jeder die Lohn- und Tarifverhandlungen in der Landwirtschaft erheblich für die Arbeitnehmer erschwert wurden; weil die Vertreter der Arbeitgeber bei jeder Gelegenheit betonten, bei freier Wirtschaft würden sie höhere Löhne bewilligen. Sie könnten dies aber nicht tun, wenn in der Landwirtschaft alle in für das wichtigste Produkt die Preise festgelegt werden. Dieser Druck der Arbeitgeber hat sich in den letzten Wochen derartig gesteigert, daß eine ernste Situation in der Landwirtschaft entstanden ist. Bedauert wurde, daß in der Agitation gegen die Preissteigerung immer nur hauptsächlich gegen die Landwirtschaft Stellung genommen wird und selten in demselben Maße gegen die viel höhere Preissteigerung bei Textilwaren, Eisen, Kohlen usw. Ebenso wurde bei der Aufklärung der Bevölkerung über die Verhältnisse, die den Preis des Umlagepreises bestimmen, nicht mit dem nötigen Nachdruck darauf hingewiesen, daß der hohe Preis für das Auslandsgetreide am meisten zur Verteuerung beiträgt und nicht so sehr der Preis für das Inlandsgetreide, auch wenn da eine beachtenswerte Erhöhung erfolgt. Vom parteipolitischen Standpunkt aus muß man auch die leider erfolgreiche Agitation der Arbeitgeber unter den Landarbeitern beachten. Diese Agitation wird betrieben unter der geschickten Ausnutzung der vorher geschiedenen Verhältnisse und es sind dabei Erfolge zu verzeichnen, wobei die wortradikalste Richtung unter der Arbeiterschaft auch diesen Umstand wieder geschickt für ihre trüben Zwecke ausnützt. Von den Vertretern des Deutschen Landarbeiterversandes wurde betont, daß in enger Fühlungnahme mit der gesamten Arbeiterbewegung gehandelt werden solle. Aber es sei notwendig, daß auch unser Standpunkt beachtet wird. Ausdrücklich wurde gewünscht, dies in dem Bericht über die Gauleiterkonferenz zu betonen. Durch die Geldentwertung ist auch die Finanzlage des Deutschen Landarbeiterversandes in eine gegenwärtig ungünstige Lage gekommen, weil die Landarbeiter sich wegen dem verhältnismäßig niedrigen Verdienst, den sie erhalten, noch nicht zu einer hohen Beitragsleistung, ein Stundenbeitrag — ein Wochenbeitrag, gewöhnen können, obwohl in dieser Beziehung Unterstützung genau verbreitet wurde. Die Gauleiterkonferenz hat die Maßnahmen

des Vorstandes, die in den letzten Wochen getroffen wurden, eine jeder neue Erhöhung der Beiträge mit allen Mitteln durchzuführen, durchaus gebilligt. Es würde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Landarbeiter diesen Mahnungen nun endlich Folge leisten. Nur dann, wenn der Verband finanziell gestärkt wird, ist es möglich, Erfolge bei den Lohnbewegungen zu erzielen.

### Aus Schlesien.

#### Nicht durch hohle Redensarten

wirkt der Arbeitervertreter in Gemeinde und Kreis für seine Klassenossen, sondern durch Heberzeugung und durch Taten. Deswegen schule dich und bestelle den

#### „Kommunales Ratgeber“

Organ für die sozialdemokratischen Kommunalvertreter in Stadt und Land. Erscheint monatlich einmal im Selbstverlage des Bezirksvorstandes der SPD. (Mittelschlesien), Breslau, Gemertkathaus, Margaretenstraße 17, Zimmer 4. Preis pro Nummer 4 Mark.

#### Forderungen der deutschen Landkreise.

Wie vor kurzem der Deutsche Landkreiseverband in München, so hat jetzt der Verband preussischer Landkreise in Goslar Forderungen für die Gestaltung des Landessteuergesetzes aufgestellt, um Wege zur Besserung aus dem Finanzsektor zu weisen. Es wird verlangt: Sicherung des Reiches durch Besonderehaltung der Länder und Kommunen. Gemeinde, Kreis und Provinz müssen zusammenbrechen und Staat und Reich mit sich reihen, wenn nicht die Landesgesetzgebung Freiheit zur Regelung der Staats- und Gemeindefinanzen in dem Umfang erhält, daß den örtlichen Verhältnissen im finanziellen und wirtschaftlichen Aufbau und in der Aufgabenteilung Rechnung getragen werden kann. Soweit die Reichsregierung selbst unumgänglicher Eingriffe in Einzelheiten sich nicht enthalten kann, wird ausnahmslos Gleichstellung der Kreise mit den Gemeinden gefordert.

Die gewaltigen Betriebe der Kreisverwaltungen (vor allem Landstraßen, Kleinbahnen, Elektrizitätsversorgung, Krankenhäuser und die gesamte soziale Wohlfahrtspflege fordern eine gesicherte und unabhängige, d. h. nicht ausschließlich auf die Einzelgemeinde aufgesetzte Finanzgarantie. Für beide Teile muß deshalb unbedingt das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer und eine Beteiligung an der Umsatzsteuer sowie Grunderwerbsteuer in höherem Maße gefordert werden. Die Besoldungszulüsse des Reiches für die Kommunalbeamten und alle Angestellten müssen im Landesgesetz geregelt und gleichzeitig gestärkt sein.

Das Reich muß den Kreisen die für die Kriegsmobilisationspflege und Familienunterstützungen namens des Reiches aufgenommenen Anleihen der jeweiligen Lage des Geldmarktes entsprechend voll verzinsen und tilgen. Zur Liquidierung der Kreisfiskalmittel müssen sofort die bereits bewilligten Kassenzuschüsse erhöht werden (ist inzwischen bereits geschehen). — Schließlich wird mit allem Nachdruck gefordert, daß die preussische Regierung unverzüglich das Fahrzeugsteuergesetz dem Landtage vorlegt und daß dieser es schleunigst verabschiedet. Auch die Verteilung der vom Landtage erhöhten Dotationsrenten steht immer noch aus.

Der Verband der deutschen und preussischen Landkreise weiß Reichs- und Landesregierungen mit allem Eifer auf die unerlässlichen Verluste hin, die bei sinkendem Geldwert Verzögerungen und langsame Entschleunigungen in finanziellen Maßnahmen mit sich bringen. Sie sind weit verhängnisvoller als vielleicht einmal weniger abgemessene aber schnelle Entschleunigungen.

Sabens, ist dazu die Volksschule da? In unserer Schule wurden Anfang dieses Monats an die Schüler Freizeitleitungen einer von den „N. N.“ in Weiswasser herausgegebenen Zeitung, die dreimal wöchentlich erscheinen soll, abgegeben, mit der Anforderung, Bestellungen auf die Zeitung in der Schule aufzugeben. Ist es schon ein ziemlich dreistes Stück des Herausgebers, sich der Schule zum Zwecke der Reklame für seine Zeitung zu bedienen, so ist es doch unerhört, daß ein Lehrer sich dazu vertritt. „Sofort“ wird recht bald Aufklärung über diesen Vorgang gegeben.

### Stadttheater.

#### „Siegfried“.

Die Spielleitung Heinrich Tietjens hat mit umgestalteter Hand auch in den „Siegfried“ eingegriffen. Als wohltuende Verbesserung zu begrüßen ist im zweiten Aufzuge die waldmäßige Füllung der Bühnenmitte und die Verlegung der Nebenhöhle in den Hintergrund, wodurch die Vorgänge des Drachenkampfes der Gefahr der Lächerlichkeit nach Möglichkeit entrückt werden. Dagegen wird man bezüglich der Änderungen im dritten Aufzuge verschiedener Meinung sein können. Die „wilde Gegend“ zeichnete sich durch völlige Raubheit aus. Erda sah wie ein Biß aus dem glatten Boden. Das Ausfließen der Waderlöcher war passend vorbereitet, aber das langsame Hochziehen der Mittelkulisse wirkte bei der Durchsichtigkeit der Dampfrollen illusionstrübend. Das starke Flimmern beim Schwerehämeln und das irritierende Blitzen in der Erdszene waren keine Wohltat für die Augen.

Die Aufführung wies die wenn möglich noch gesteigerten Vorzüge der bekannten Besetzung auf: Bella Forner, Wilhelmine Föllner, Adolf Döllgen, Richard Groß, Rudolf Wille, Kopp. Die Faszination zwischen Albrecht (Karl Huber) und Mime (Hans Hauschild) war von einer natürlichen Frische, die als Gegengewicht gegen die ermüdenden Längen des Wertes dankbar empfunden wurde. Das Orchester war mit dem Wundermann am Puls (Julius Prüwer) zu künstlerischer Einheit verschmolzen. Gh.

### Filmschau.

E. L. Charles Dickens, des berühmten englischen guten Romanisten großer Roman „Unser gemeinschaftlicher Freund“, ist nun auch verfilmt worden. Der Stoff eignet sich gut zur Verfilmung. Allerdings ist es für den modernen Menschen schwer, sich mit der Schreibweise mancher älterer Schriftsteller zu befassen, die, wie gerade auch Dickens die epische Breite lieben und sich in der Ausmalung aller Details gefallen. Die moderne Richtung in der Literatur will es anders: man läßt den Ausgang nur ahnen, der Leser soll zum Denken angeregt werden.

Der Film ist gut bearbeitet und bietet schöne Bilder: das London aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, das Leben und Treiben der Flüßlinge, welche die in der Themse angeschwemmten Leichen um ihre Verfassungen herauben.

Das Lustspiel „Wenn das man gut abläuft“, mit Paul Heidemann führt gut an, läuft aber weniger gut ab, erfüllt jedoch ansehnlich sehr gut seinen Zweck, die Nachkommen der Zuschauer in Bewegung zu setzen. Hübsche Bilder aus dem Familienleben eines Hünslingspaars bietet ein Film der ornithologischen Gesellschaft Stuttgart. „Hühnerstücke. Ein Spiel mit Menschen“, das einen traurigen Abschluß findet: der reiche Fabrikbesitzer stellt dem bei ihm in der Nacht einbrechenden Dieb aus seiner Fabrik ein Vermögen zur Verfügung, um ihm Gelegenheit zu geben, drei Tage das Leben eines Millionärs zu führen, das Experiment mißglückt, durch eine Verkettung unglücklicher Umstände gelangt der Dieb in eine unangenehme Situation, verliert auch noch seine kranke Frau, verläßt den Reichtum und sucht selbst den Tod.

Soll das Leben sein, daß hier versucht wird, zu beweisen, der Reichtum mache nicht glücklich? Man dürfte damit gerade in unserem kapitalistischen Zeitalter wenig Erfolg haben.

Die Aufführung selbst mit Reinhold Schünzler in der Hauptrolle, ist gut.

Die Schatten jener Nacht, ein kriminelles Drama mit allem Dram und Thriller, was zu einem solchen gehört. Das Stück ist der Film gut. „Hühnerstücke. Eine ausgezeichnete Verfilmung eines Szenario von Hühnerstücke. Sünden von gestern“ hat den Zuschauer bis zum letzten Akt in Spannung. Vor allem ist die Klarheit der Handlung und die gute Darstellung lobenswert. Der Film dürfte großen Erfolg haben.

**Textil-Großhandel**

**G. Koenigsberger**

Kleiderstoff-Großhandlung  
Breslau I, Schloßstraße 5.  
Fernsprecher Ring 5265.

**Lissner & Dreßler, Breslau**

Herrenstraße 2, parterre und I. Etage  
Wasche- u. Schürzenfabrik mit elektr. Betrieb  
Webwaren-, Trikotagen-,  
Wollwaren-Großhandlung  
Lagerbesuch stets lohnend.

**Brinitzer & Co., Breslau I**

Herrenstraße 3/4 - Telefon Ring 5749  
**Futterstoffe**  
für Konfektion und Maß-Schneiderei

**Tuchgroßhandlung  
Kauffmann & Schnur**

Beste Bezugsquelle  
für Schneider und Wiederverkäufer  
Breslau, Butcherplatz 20

**Tuchhaus Hinke & Co.**

Inh.: Emil Hinke  
Herrenstoffe, Damenstoffe, Futterstoffe  
sowie Leinen- und Baumwollwaren  
en gros - en détail  
Breslau I, Ring 60, Telefon Ring 11416

**Jul. Isaksohn**

Breslau, Graupenstraße 12 - Telefon Ring 6275  
Herrenstoffe- und Baumwollwaren-  
Großhandlung

**Kierski & Grünbaum**

BRESLAU, Karlstraße 21  
Telephon Ring 4929 - Telegr.-Adr.: Kierskibaum  
Manufaktur - Baumwollwaren - Futterstoffe  
Lagerbesuch lohnend

**Siegmund Cohn**

Kurz- und Wollwaren en gros  
Breslau, Schloßstraße 11, Telefon 4203

**M. SCHWERIN**

BRESLAU Gegründet 1846 KREUZBURG  
Antonienstr. 2/4 OS.  
Kurz- u. Wollwaren, Trikotagen  
en gros.

**Eugen Herlitz & Co.**

Gartenstraße 69 71  
Telefon Ring 320  
Herren- und Damenartikel  
Spezialität: Herrenhüte und Gummimäntel  
en gros - en détail

**Robert & Julius Bentscher**

BRESLAU  
Web- und Wollwaren, Strickgarne en gros  
Handelsstätte Pokoyhof

**Siegmund Freund**

Strumpwaren - Trikotagen - Strickgarne  
**Großhandel**  
Ring 4 - Tel. Ring 1777

**Schwettzer, Seeltzer & Co.**

Schuhwaren-Großhandlung  
BRESLAU IV  
Handelsstätte Pokoyhof  
Antonienstraße 24 / Tel. Ring 11430 u. 2833

**Emil Grodnick**

BRESLAU I Karlstraße 40/41  
Konfektion- und  
Schuhwaren-Großhandlung  
ständig große Partie-Posten am Lager

**Adler & Co.**

Kurzwaren - Knöpfe - Besätze  
Breslau Karlstraße 12 Tel. Ring 9324  
Sämtliche Musterlager der Firma  
Carl Adler, Berlin 1, Amberg

**Banken und Industrie**



**Direction der Disconto-Gesellschaft**

**Filiale Breslau**  
Zwingerplatz 3  
Postscheckkonto Breslau 47600 - Fernsprecher: Ring 530, 6523, 6523, 6572, 8823,  
7173-7177, Ohle 6838  
Bankmäßige Geschäfte aller Art / Kapital und Reserven Mk. 1200000000

**Dresdner Bank Filiale Breslau**

Taunentzionsstraße 4/5  
**Depositenkassen:**  
Kasse Ring: Ecke Ring u. Schweidnitzer Str. Kasse C: Matthiasstr. 8, Ecke Rosenthaler Str.  
Kasse A: Neue Schweidn. Str. 5, Ecke Gartenstr. Kasse D: Graupenstraße 6/10  
Kasse B: Königsplatz 4, Ecke Friedr.-Wilh.-Str. Kasse E: Kais.-Wilh.-Str. 92/94, Ecke Gosthestr.  
Kasse F: Ohlauer Straße 28, Ecke Christophoriplatz

**v. Wallenberg Pachaly & Co., Breslau V**

Taunentzionsstraße 2  
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte  
Reichsbank-Girokonto Postscheck-Konto Breslau 40800 Telefon Ring 7876-7879

**Darmstädter und Nationalbank Filiale Breslau**

Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Kapital und Reserven: 1050000000 Mark  
Hauptgeschäft: Breslau, Ring 30 Fernsprecher: Amt Ring 5570 bis 5577, 8880 u. 8881  
Dep.-Kassen: A. Taunentzionsplatz 1 D. Gartenstraße 2  
B. Matthiasstraße 9 E. Klosterstraße 13  
C. Friedrich-Wilhelm-Straße 14 G. Schlachthofbörse, Frankfurter Straße 102/8

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**

Musterschutz. C. Ohne Gewähr.  
**Breslau-Hauptbahnhof**

Abfahrt	E = Eilzug. S = Sonntags.	Ankunft
<b>Richtung Glatz-Mittelwalde</b>		
Bahnhof 4.		
Brünn 605 10 <sup>20</sup> 635		Mittelwalde 1018 1114 238 554 944 1035 S
Glatz-Kudowa-Landeck 702 E		Camenz 738
Strehlen 156 601		Strehlen 621 1012 S
Mittelwalde 528 S 236		
Camenz 1120		
<b>Richtung Charlottenbrunn</b>		
Bahnhof 5.		
Gnadenfrei 556 619 211 600 624		Schweidnitz 725 834
Charlottenbrunn 546 S 619 1036 324 624		Charlottenbrunn 914 838 958 S
Ströbel 848 S Juni-Oktober		Gnadenfrei 1010 138 944
		Ströbel 735 S

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**

Filiale Breslau Hauptanstalt Leipzig  
Gegründet 1856 - Aktienkapital und Reserven rund Mk. 560 000 000  
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte  
Fernsprecher: Ring 6960-62

**Marcus Nelken & Sohn**

Breslau Gegründet 1819  
Schweidnitzer Straße 54 Taubenstraße 31  
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

**Robert Beil**

Bankhaus  
BRESLAU I, Albrechtstraße 54  
Filialen: Oels, Ohlau und Strehlen in Schlesien

**Jaffé & Co.**

Bankhaus gegründet 1830  
Fernsprecher Ring 435  
BRESLAU I, Blücherplatz 20

**Louis Schnitzer**

vormals Nossen & Co.

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik  
BRESLAU I Reuschestraße 66

**Georg Friedländer**

Spezialität: Sport-Konfektion

BRESLAU I Herren-Kleiderfabrik Reuschestraße 37/38

**Nathan Levy**

Inh. Bernh. Graetz - Gegründet 1830

Herren-Kleiderfabrik

BRESLAU I - Reuschestraße 51 (Niepoldshof) - Telefon Ring 6656

**Feig & Schüftan**

Karlstraße 28 BRESLAU Tel. Ring 5080  
Kleiderstoffe - Baumwollwaren

**Adolf Wolff, Breslau, Karlstraße 44**

Textil- und Kleiderstoff-Großhandlung - Telefon Ring 2225 (Nacht)

**Kleider-Mäntel-Fabriken**

**Knobloch & Rosenmann**

(früher Arnold Karfunkelstein)  
Herren- und  
Knabenkleiderfabrik  
BRESLAU I, Büttnerstraße 28/31

**Widawer & Zerkowski**

Herren-Kleider-Fabrik  
BRESLAU I  
Schweidnitzerstr. 28 III :: Schloß-Café-Gebäude  
Fernsprecher Ring 1458  
Telegr.-Adr. Zerkowid

**Seidemann & Co, Breslau**

Fernruf Ohle 1623 - Büttnerstraße 32/33  
Fabrik für Leinen, Lüsterkonfektion, Fantasie-  
westen, Westengürtel, Promenaden-Gamaschen  
Verkauf nur an Groß- und Kleinhändler

**Silbermann & Co.**

Damenmäntel-Fabrik  
Spezialität: Backfisch- u. Kinder-Konfektion  
Breslau, Ring 60. Telefon Ring 2186

**L. Marcus**

Herren-Kleider-Fabrik  
Breslau I, Ring 60. Fernsprecher: Ring 5852.

**MACHOL & HIRSCH**

Herren-Kleider-Fabrik  
Breslau, Antonienstraße 2/4.

**Leipzig & Goldmann**

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik  
\*  
BRESLAU, Antonienstraße Nr. 2/4.

**Kunert & Co.**

Herren- und Knabenkleider-Fabrik  
Breslau I, Ring 46, I

**Gustav Riedel**

Herren- und Knabenkleider-Fabrik  
Breslau I, Büttnerstraße 4 I, Tel. Ring 8372

**Drucksachen aller Art**

für  
Banken - Industrie  
Großhandel - Gewerbe  
und Privatbedarf  
Liefert in jeder gewünschten Ausführung

**Volkswacht-Buchdruckerei**

Breslau 2, Flurstraße 4/6

**Eduard Jacob**

Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik  
Breslau, Schmiedebrücke 46/47. Tel. Ohle 484.

1872 **50** 1922

**Carl Pulvermacher - Breslau**

Büttnerstraße 1 Elisabethstraße 4  
Wasche-, Schürzen- und Kinderkleiderfabrik

**Kierski & Co.**

Krawattenfabrik - Westenfabrik  
Breslau, Junkernstraße 9

**Wäschefabrik Grünsegel**

Barthold Josef  
Breslau, Reuschestraße 2  
Fabrikation feiner Herrenwäsche  
Oberhemden, Tag- und Nachthemden, Schlaf-  
ansüge, Kragen, Serriteurs, Mänschetten

**Julius & Stefan Cohn**

Breslau, Reuschestraße 51  
Fernsprecher Ring 3460  
Abt. I:  
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation  
Abt. II:  
Säcke- und Planenfabrik

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 25. September.

Sozialdemokratischer Verein.

Direkt 19. Mittwoch, den 27. September, abends 8 Uhr, bei Lohmeier, Antonienstraße 35, wichtige Funktionärerversammlung und Abrechnung der Kasse. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Jung-Sozialisten! Morgen, Dienstag, den 26. September, abends 8 Uhr, Gemeinschaftsabend im Gewerkschaftshaus; um 6 1/2 Uhr findet eine Vorstandssitzung statt.

Kindervorstellungen! Die Gruppenoberte haben Dienstag, den 26. September, abends 6 Uhr, im Gewerkschaftshausrestaurant eine außerordentliche Sitzung. Alles muß erscheinen! Tagesordnung: Die endgültige Organisation unserer nächsten Kindervorstellung.

Kartoffelernte.

Draußen auf den Feldern vor der Stadt graben sie die Kartoffeln. In langen Reihen hantieren sie knieend, mit krummem Rücken. Das Kraut liegt braun und weif. Nur ganz selten zeigt sich hier und da noch ein grüner Busch. Kinder und alte Leute sind es meist, die hantieren. Nicht um Geld geht es, sondern mehr um die braune Erdbfrucht selbst, die in einer gewissen Menge als Naturallohn bezahlt wird. Das ist heute mehr wert als Geld. Und die Erde und Körbe füllen sich rasch, wie der Wind auch weht und der Regen tropfelt.

Es ist eine bunte Gesellschaft, die sich hier zusammengefunden hat. Es sind nicht mehr ausschließlich die Leute, die das ganze Jahr hindurch mit dem Erdboden in Fühlung stehen. Auch Städter sind zahlreich vertreten. Denn auch sie hat die Not der Zeit hart angepaßt. Härter vielleicht als die Landbewohner. Kamendlich dann, wenn sie keine Arbeit haben, oder aus Gründen des Alters oder der zunehmenden Schwächlichkeit keine mehr finden können.

Schon den Händen, die hier im Erdbreich wühlen, sieht man es an, welche Beschäftigung sie in früheren Jahren pflegten. Da sind Hände mit dünnem Handgelenk und zarten Fingern, die wohl die Tasten eines Klaviers oder einen Strahmen zu meistern verstehen, aber nicht den scharfen, feuchten Sand der Erbscholle kennen. Sie wagen es gar nicht mehr, richtig zuzugreifen. Und die Knollen, die in die Behälter fliegen, entgleiten nur langsam diesen zarten, dünnen Fingern.

Die die Arbeit ländlicher Betätigung von Jugend auf gewohnt sind, lachen wohl zuerst über die Neulinge. Aber menschliches Mitleid regt sich rasch. Und manch ein Gutherziger hilft gar bald dem ungeschickten Nachbar und läßt dann und wann ein paar Hände voll der braunen runden Erbschoten in den Korb des städtischen Mitarbeiters poltern. Dann flackert hier und da ein selbes Dankwort auf oder ein Erdröten läßt ein blaßes Gesicht für einen Augenblick aufklappen.

Die Einschränkung der Brotverföngung.

Nach dem Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bis zum 16. Oktober 1922 späte Ernte wirksam sein soll, tritt für Breslau bereits am 2. Oktober ein, weil von diesem Tage ab die neuen Brotmarkenbogen für 6 Monate gelten. Brotmarken für 2 Wochen an die vom Brotmarkenbezug ausgeschlossenen auszugeben, ist betriebstechnisch nicht durchführbar.

Warum das Brot so teuer ist.

Der Magistrat schreibt uns: Seit der letzten Brotpreiserhöhung vom 16. August 1922 sind sowohl die den Bäckern durch die Verteilung des Mariengebäcks als auch die dem Kommunalverband durch die Ausmahlung des Getreides entstehenden Unkosten so erheblich gestiegen, daß eine neue Erhöhung des Preises für Marktgebäck erforderlich geworden ist. Der den Mühlern zulehrende Maßlohn, der für die Zeit vom 1. bis 15. August auf 618 Mark für die Lonne Getreide festgesetzt war, ist von der Reichsgetreidestelle für die Zeit vom 16. bis 31. August auf 831 Mk. und für alle nach dem 31. August erteilten Maßaufträge auf 1550 Mark für die Lonne Getreide heraufgesetzt worden. Des Weiteren ist die Erhöhung verursacht durch die außerordentliche Kohlenpreiserhöhung, die bis jetzt gegenüber dem Stande vom 16. August 1922 über 100 Prozent beträgt, und durch die allgemeine Steigerung der Unkosten für Instandsetzungsarbeiten. Bei der Gemmelherstellung spielt ferner eine wesentliche Rolle die erhebliche Preissteigerung für Mehl (um über 170 Prozent) und Zucker.

Das alles bedingt die Heraufsetzung des Kleinverkaufspreises für Marktgebäck auf 9,50 Mark für das Pfund = 38 Mark für das Vierpfundbrot und für die Marktkekse um 100 gr Feiggewicht auf 2,50 Mark. Die neuen Preise treten am 25. September 1922 in Kraft.

Die neuen Straßenbahnfahrpreise.

Ab 1. Oktober 1922 tritt eine Erhöhung der Fahrpreise der städtischen Straßenbahn ein, die im Breslauer Gemeindeblatt am 24. d. Mts. veröffentlicht wird.

Darauf betragen die neuen Fahrpreise:

Table with 3 columns: Fahrart, Preis, Anmerkungen. Includes rows for simple fare, night fare, and weekly/monthly fares.

Der Magistrat gleicht aus...

Die außerordentlichen Schwierigkeiten eines billigen Ausgleichs von Vermieter- und Mieterinteressen bei Durchführung des Reichsmietengesetzes haben es dem Magistrat erst Mitte September ermöglicht, dem Regierungspräsidenten den Entwurf der Ausführungsverordnung zu dem Reichsmietengesetz für den Stadtkreis Breslau zur Genehmigung vorzulegen. Die vom Magistrat vorgeschlagene Regelung, die nach eingehender Beratung und Anhörung von Sachverständigen aus Mieter- und Vermieterkreisen erfolgt ist, weicht in wesentlichen Punkten von den Grundzügen ab, die der preussische Minister für Volkswohlfahrt als Norm für die städtischen Ausführungsverordnungen zum Reichsmietengesetz aufgestellt hat. Der

Regierungspräsident war deshalb nicht in der Lage, von sich aus den Entwurf der Ausführungsverordnung zu genehmigen, es hat sich vielmehr der preussische Minister für Volkswohlfahrt die Entscheidung hierüber selbst vorbehalten. Der Entwurf der Ausführungsverordnung ist daraufhin sofort dem Volkswohlfahrtsministerium mit eingehendem Bericht überfandt worden. Regierungspräsident und Magistrat sind bemüht, eine möglichst rasche Entscheidung des Ministers herbeizuführen, so daß mit der amtlichen Bekanntgabe der Ausführungsverordnung im Laufe der nächsten Woche gerechnet werden kann.

Kaiser Wilhelms Erinnerungen

drückt die „Volkswacht“ nicht. Welcher Arbeiter würde sich bereit erklären, den Flüchtling in Holland mit seinen lauer verdienenden Grobchen zu bereichern?

Die „Volkswacht“ führt den Kampf der Arbeiter gegen Ausbeutung und Lüge, für Demokratie und Republik, für den größtmöglichen Einfluß der Arbeiterschaft in dieser Republik in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht.

Als „Kampforgan der Partei“

Sie bietet: einen belehrenden, umfangreichen politischen Teil, eine gute Uebersicht über die Gewerkschaftsbewegung, einen guten Roman, eine zweifelhafte, zweimal wöchentl. erscheinende Unterhaltungsbeilage, eine Frauen- und Jugendbeilage, eine Uebersicht über die neue sozialistische Literatur, einen wöchentlichen Arbeiter-Sportteil, eine wöchentliche Filmschau.

Ihr Preis ist im Verhältnis zur allgemeinen Teuerung ungeheuer billig.

Unterstützt die Arbeiterpresse! Ihr Kampf ist der Eure!

Best die „Volkswacht“.

Vom Arbeiter-Bildungsausschuß.

Die nächste Kinderwanderung.

Unsere letzte Kinderwanderung ist bei gutem Wetter am kommenden Sonntag, bei schlechtem Wetter erst am 7. Oktober. Das Wanderziel ist die Schillermühle zwischen Schmolz und Deutsch-Wilja. Die Karten werden, je eine für 7 Mark, am kommenden Mittwoch auf den Spielplätzen nur an Kinder verkauft, die über 10 Jahre alt sind. Da das Wetter unbeständig und oft schon recht kühl ist, möchte am Wandertage jedes Kind mit ganzem Schutzwert und einem Mantel oder Umhang bekleidet sein.

Das 1. Orchesterkonzert am Mittwoch, den 27. d. M., bringt einen Händel-Bach-Abend. Entsprechend den Werken dieser großen Mittelalter der Kunst ist dieses Konzert auf einen geistlichen Ton gestimmt und die Mitwirkung des auf geleitetem Kirchenchor von Erika-Jungfrauen dazu angetan, die im Programm zum Vortrag vorgesehenen Kompositionen in bestempfundener Weise zu Gehör zu bringen.

Die beiden Ariens aus den Oratorien „Samson“ und „Die Matthäuspassion“ singt Frau Luise Hirt.

Da die Nachfrage nach den Eintrittsprogrammen eine sehr große und starker Besuch zu erwarten ist, wird hiermit um 8 Uhr abends um 7 1/2 Uhr gebeten, damit der übliche Andrang an den Saalkassen bei deren Schließung um 7 1/2 Uhr vermieden wird. Zutrittskommende können erst nach dem Concerto grosso eingelassen werden.

Die Anmerkungen zu unseren Sprachkursen in Englisch waren erfreulicherweise so zahlreich, daß noch ein weiterer Kursus eingerichtet werden muß. In diesem können die in den letzten Tagen bereits abgewiesenen Nachzügler und andere Verneinliche noch aufgenommen werden, wenn sie sich in der ersten Unterrichtsstunde am Dienstag, den 26. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im Parterrezimmer der katholischen Realschule am Nikolai-Stradigraben melden, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Französischer Sprachkursus.

Die Fortsetzung an dem französischen Kursus ist bisher nicht so rege gewesen, daß ein solcher ins Leben gerufen werden konnte. Die Erlernung des Französischen ist indessen insofern von hoher Bedeutung für deutsche Arbeiter, als die Kenntnis dieser Sprache zu tieferem Verständnis unseres weltlichen Nachbarn hinführt und dadurch die Beförderung der Völkerverständnis. Weitere Anmeldungen zu dem Kursus werden daher am Dienstag, den 26. September, abends 7 Uhr, im Zimmer 18, Klasse Va, der katholischen Realschule, Nikolai-Stradigraben 20, entgegengenommen. Der Preis für einen Kursus, der 25 Stunden umfaßt und etwa ein Vierteljahr dauert, ist niedrig, nur auf 100 Mark bemessen.

Auf dem Breslauer Frühmarkt wurden am 23. September folgende Großhandelspreise für Gemüse und Obst verzeichnet: Blattspinat 450 bis 500 Mark, Weißkohl 400-450 Mk., Wirsingkohl 700-800 Mark, Zwiebeln 850-900 Mark, Schnittbohnen 1000-1100 Mark, Kartoffeln 280-300 Mark, Aepfel 200-600 Mark, Birnen 250-300 Mark, Pfäulemen 400-600 Mk., Mohrrüben 250-300 Mark, Salatgurken 600-700 Mk. je Zentner, Eingegurken 80-90 Mark je Schock. Zufuhr mittel, Preise teilweise verändert.

Die Arbeitsamweiss-Fachabteilung für das graphische Gewerbe siedelt am 2. Oktober aus ihren bisherigen Räumen Kupferstraße 7 nach Gastenstraße 5, I., Zimmer 36, über. Fernsprecher Ring 12150/56. Meldungen von 12-3 Uhr.

„Kuros Triumph“, das Zwischenpiel in Abroadabta im Zirkus Busch ist schon ein Eisballett für sich. Wie künstlerisch diese Leistung gewertet wird, geht daraus hervor, daß eine ausländische Filmgesellschaft von diesen Leistungen (Tanz und Gymnastik) einen Teilswalzer) das alleinige Vorführungsrecht erworben will.

Theater des Nordens. In den Räumen des Grundstücks Fürstentstraße 32, wird am Freitag, den 6. Oktober, dem geehrten Publikum eine neue Stätte zugänglich gemacht werden, in welcher auf dem Gebiet des Films nur das Beste nur das Beste geboten werden soll und sich „Theater des Nordens“ betitelt. Die großen,

prachtvollen und wunderbar hergerichteten Räume bieten den Besuchern des Theaters einen angenehmen Aufenthalt. Die Darbietungen des neuerstandenen Breslauer Lichtspieltheaters werden allen Anforderungen der Besucher gerecht werden. Das Theater des Nordens ist durch die Straßenbahnlinien 1, 10, 16, 18, 21, 22 und 23 schnellstens zu erreichen und wird ein Besuch desselben an gelegentlich empfohlen. Alles nähere belagen die Inserate.

Zur Abgabe von Waren des täglichen Lebensbedarfes. Die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien vom 27. August, die die Abgabe von Waren des täglichen Lebensbedarfes an Personen unter Strafe stellt, die ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reiches haben, bezieht sich, worauf ausdrücklich hingewiesen sei, nicht auf Waren, die luxussteuerpflichtig sind.

Automobil-Zureichfähigkeitsfahrten. Der Allgemeine Deutsche Automobilklub veranstaltet mit behördlicher Genehmigung in der Zeit vom 3. bis einschließlich 7. Oktober d. J. Zureichfähigkeitsfahrten im ganzen Deutschen Reich, die unter anderem auch Breslau zum Ziele haben. Es treffen am 3. Oktober zwei Kolonnen von Fahrgegnen, von Tschansch kommend, hier ein und zwar die eine um 4,20 Uhr nachmittags, die andere um 5 Uhr. Diefelben Kraftfahrzeuge fahren am nächsten Tage, dem 6. Oktober, wieder in Richtung nach Deutsch-Wilja von hier ab und zwar, die eine Kolonne um 8 Uhr, die andere um 7 Uhr vormittags. — Aus diesem Anlaß bringt der Polizeipräsident allen Fahrwerksbesitzern und -führern, sowie den Verkäufern aller übrigen Fahrzeuge die bestehenden polizeilichen Bestimmungen über den Straßenverkehr, das Ausweichen, Ueberholen und die Geschwindigkeit von Fahrzeugen aller Art zur Vermeidung von Zusammenstößen und Unglücksfällen sowie von Verkehrsbehinderungen in Erinnerung und ersucht, diese Anordnungen für die beiden Tage besonders sorgfältig zu beachten. Ferner ersucht der Polizeipräsident, Ansammlungen an den Haltepunkten der Kraftfahrzeuge sowie an den von ihnen befahrenen Straßen zu vermeiden und insbesondere Kinder davon fernzuhalten.

Ringkämpfe im Zeltgarten. Die Sonnabend- und Sonntagkämpfe brachten folgende Resultate: Karisch-Schweidnig und Herrmann-München erhielten beide wegen nicht ganz einwandfreier Ringweise Verwarnungen, ein Resultat wurde in den vorgeschriebenen 25 Minuten nicht erzielt. Köhler-Berlin und Brylla-Oppeln wurden ebenfalls nicht mit einander fertig. Sast-Breslau triumphierte über Herrmann-München nach einer Gesamtheit von 1 Stunde und 26 Minuten durch Kopfnag aus dem Stand. Schifal-Königsberg besiegte den sonst tüchtigen Köhler nach einem harten Kampfe durch Ueberwurf in 1 Stunde 31 Minuten. Heut Montag kommen zwei große Entscheidungskämpfe zum Austrag. Es zingen Brylla gegen Herrmann und Sast gegen Schifal.

5000 Mark Belohnung! In den Lagerraum der Sattlerwarenfabrik Reußstraße 41 ist in den letzten Nächten eingebrochen worden und es sind 2 angeschnittene Häute Rindleder von etwa 4 1/2 Quadratmeter Größe, sowie 2 Streifen Treibriemenleder, etwa 30 Zentimeter breit und 6-7 Millimeter stark, im Gesamtwerte von 25 000 Mark entwendet worden. Auf die Wiederbeschaffung ist obige Belohnung ausgesetzt. Meldungen erbeten an das Kriminalrevier Karstraße 42.

Großer Geschäftseinbruch. In das Geschäft Ring 27 ist in der Nacht zum 9. eingebrochen worden und den Dieben fielen zur Beute: 35 Meter lila Duchesse, 25 Meter Cachemir marine, 2 Meter Crepe de chine, 10 Meter hellbla Seidenstrüpf, 15 Meter gemulterte Stoffe, 5 Duzend Krawatten, 5 Meter Krawattenstoff, 1 neuer Füllfederhalter mit Goldfeder, 1 Aktentasche von schwarzem Saffianleder (auf dem Säloß Firma „Mädler-Berlin“), 1 peripet, braune Rindlederhüte und Bargeid, alles zusammen im Werte von 140 000 Mark. Meldungen erbeten Polizeipräsident, Zimmer 37.

Gerichtliches.

Fünf Ballen Stoff gestohlen.

Die beiden arbeitslosen jungen Burfchen Ermer und Hansel kamen am 9. Juli die Karlsstraße entlang. Dort stand ein mit Stoff beladener Rollwagen. Als sich die Burfchen bemerkt hatten, daß niemand in der Nähe war, nahm Hansel fünf Ballen Stoff herunter, während sein Freund den Wappel machte. Die kostbare Beute wurde nach einem Keller auf der Schwerstraße gebracht und dort versteckt. Der Vorgang war aber doch beobachtet worden und so konnte die Schupo noch den Ermer festnehmen, während Hansel entkam, und bis heute noch nicht gefunden wurde. Das Schöffengericht verurteilte Ermer wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, rechnete ihm aber 6 Wochen auf die Unteruchungshaft an.

Ein unverbesserlicher Fahrraddieb

Ist der Maler Johann Kadacki. Er ist bereits einmal mit 7 Monaten und einmal mit 8 Monaten Gefängnis wegen Fahrraddiebstahls vorbestraft. Am 8. Juli suchte er einen Malermeister auf der Moritzstraße auf, um nach Arbeit zu fragen. Dort hatte ein Oberkewermeister sein Fahrrad im Hausflur eingestellt. Dieses nahm er mit und verkaufte es auf dem Neumarkt. Vor dem Schöffengericht entschuldigte er sich mit seiner großen Not, er sei arbeitslos gewesen. Das Gericht erkannte zusätzlich zur letzten Strafe auf noch 4 Monate Gefängnis.

Verdorbene Jugend.

Bei dem Landwirt Horn in Domsau war der 17jährige Biewald als Stalljunge beschäftigt. Da mußte der Besitzer eines Tages die Wahrnehmung machen, daß einer Kuh der Schwanz abgebrochen worden war. Schließlich wurde Biewald dabei beobachtet, wie er ein Pferd in ganz gemeiner Weise quälte. Nun gelang es auch den Bubenstreich ein, den er an der Kuh verübt hatte. Das Jugendgericht führte ihn in eindringlichen Worten seine rohe Handlungsweise zu Gemüte und verurteilte ihn wegen Sachbeschädigung und Tierquälerei zu 600 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe wird ihm teilweise von seinem Lohn abgezogen werden.

Bereinstalender.

Deutscher Eisenbahner-Verband. Dienstag, den 26. September, abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses die Funktionär-Vollversammlung des D.E.V. statt. Ohne Zutritt der Mitgliedsbücher und der roten Ausweislarke kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Arbeitslose. Dienstag, den 26. d. M., findet abends 7 1/2 Uhr, Uferstraße 26, eine wichtige Versammlung statt. Tagesordnung: Lohnfrage. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. J. A. B. Köhler, 1. Vorsitzender.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Breslau. Dienstag, den 26. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses: Vertauensmänner-Versammlung. (Näheres siehe heutiges Inserat.)

Wetterbericht

vom 25. September 1922.

Table with 2 columns: Station, Temperature. Lists temperatures for various locations like Breslau, Glogau, etc.

**Familien-Anzeigen**

Am 22. September starb nach langem schweren Leiden unser Kollege und Mitarbeiter, der **Metallarbeiter** 1095  
**Max Nitschke**  
 im Alter von 63 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren **Die Kollegen und Kolleginnen der Firma H. Melnecko & Ess., Breslau-Coritzwiz.**  
 Beerdigung: Dienstag, den 26. September, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der neuen Halle in Oswitz. — Trauerhaus: Scheitinger Straße 25.

**Deutscher Metallarbeiterverband**  
 Am 22. September verstarb unser Freund und Verbandskollege, der **Metallarbeiter**  
**Max Nitschke**  
 im Alter von 63 Jahren. 3879  
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm **Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**  
 Beerdigung: Dienstag, den 26. September, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der neuen Halle des Oswitzer Friedhofes.

Am 21. September 1922 verschied nach langem schwerem Leiden unser Mitglied, der **Gasarbeiter**  
**Karl Leide**  
 im Alter von 60 Jahren. 3681  
 Ehre seinem Andenken!  
**Sozialdemokratischer Verein Breslau.**  
 Beerdigung: Montag, den 25. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bergmannstr. 8.

Am 21. September verschied nach langem, schwerem Leiden unser Freund und Parteigenosse, der **Gasarbeiter**  
**Karl Leide**  
 im Alter von 60 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren **Die Genossinnen und Genossen des Distrikts 17 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.**  
 Beerdigung: Montag, den 25. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bergmannstraße 8.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband**  
 (Abteilung Kraftfahrer).  
 Im Alter von 28 Jahren verstarb am 22. September unser Mitglied, der **Kraftfahrer** 2576  
**Heinrich Maletz.**  
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren **Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**  
 Beerdigung: Montag, nachmittags 3 Uhr, von der neuen Halle des Oswitzer Kommunal-Friedhofes.

Am 22. September verschied unser Mitglied  
**Frau Ernestine Wolff**  
 im Alter von 52 Jahren. 3975  
 Ehre ihrem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau**  
 Beerdigung: Montag, den 25. September, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle II in Oswitz. Trauerhaus: Sternstraße 76. Distrikt 21.

Am 22. September starb nach kurzem, schwerem Leiden unsere Genossin  
**Frau Ernestine Wolff**  
 im Alter von 51 Jahren 11 Monaten.  
 Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren **Die Genossinnen und Genossen des Distrikts 25 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.**  
 Beerdigung: Montag, den 25. September, nachmittags 4 Uhr, von der neuen Halle in Oswitz. Trauerhaus: Sternstraße 76. 3873

**Danksagung!**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden beim Heimzuge unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Arbeiterinnen der Zigarettenfabrik Gebrüder Halpaus, dem M.-G.-V. „Seid einig“, dem Arbeiter-Radfahrer-Verein u. insbesondere dem Herrn Pastor Lönitzer für seine trostreichen Worte am Grabe unseren tiefempfundenen Dank.

**Familie Tarras**  
 nebst Ang. Nitschke  
 als Erbtöchter. 1106

**Das Reichs-Mietsgesetz**  
 Welche verbotsfreie Mietslage, sowie **Die Preussischen Ausführungsbestimmungen**  
 September 22. — 23.  
 Vertriebsstelle: „Volkswacht“, Markt 11, 1. Etage.

**Staditheater.**  
 Montag 7 1/2 Uhr: Kammermusik: Abend **Busch-Quartett.**  
 Dienstag 6 Uhr: Götterdämmerung. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Carmen.

**Schauspielhaus.**  
 Operettenbühne. Tel. Ring 2543  
 Heute und täglich 7 1/2 Uhr: **Die beiden Nahlkatten.**  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: **Die Lanzgräfin.**

**Circus Busch**  
 8 Uhr: Das neue Programm: **Die Eisallete** 2022  
**Abrekadabra**  
 Wer ist die Schönste? Vortrag: Baruch u. Chabassa.

**THEATRO**  
 Täglich 8 Uhr: **Sensations-Operette Der Apachen-König**

**Zeitgarten**  
 Dir Maslankowski  
 Einziges Sonntag-Variété  
 Die großen **Preis-Ringkämpfe.**  
 Heute Montag stufen: **7 große Leichtschwimmer**  
 Brylla-Oppel, Hermann-Nischen  
 Saft-Brunnen Schifani-D-Meister  
 Für diese Entscheidung sind bereits große Verwetten abgeschlossen.  
 Vor den Kämpfen: **Variétéschau.**  
 Anf. 7 1/2, Kämpfe 9 1/2

**Dominikaner**  
 Täglich 8 30  
 Das große neue Programm. **„Er soll Sein Wort sein!“**  
 Now! Mädchen für Alles!

**Luna-Park**  
 Dresden-Morgens  
 Tel. Ring 7522 u. 8921  
 Heute Montag: im Vergnügungspark: **Vollbetrieb**  
 im Sternensaal: **Verkehrter BALL.**

**Speise-kartoffeln**  
 liefert direkt von Erzeugern  
 an Großhändlern, insbesondere  
 Wecker, Gewerkschaften

**J. C. Schwarz,**  
 Breslau 3  
 Telegr.-Adr.: Kartellhandel.  
 Fernruf Ring 7503.

**Damen**  
 Hüte  
 in Leder, Zylinder, Filz u. Sammet, Linsenschnitt  
 empfehlen schon jetzt **Freund & Krebs**  
 Filz- und Leder-Fabrik  
 Karlsstraße 30  
 Damen- und Herren-Frisuren  
 werden in kürzester Zeit angefertigt.

**Wohnungen**  
 mit Wohnung von 1 1/2 bis 4 1/2 Zimmern, Bad, u. gr. hell. Flur, Zimmer, Küche, u. s. w. in bester Wohngegend. Preis 2000 bis 3000. Offerten mit N. 2000 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
 Verwaltungsjahres-Breslau.  
 Dienstag, den 26. September, nachm. 5 Uhr, im Zimmer 718 des Gewerkschaftshauses:

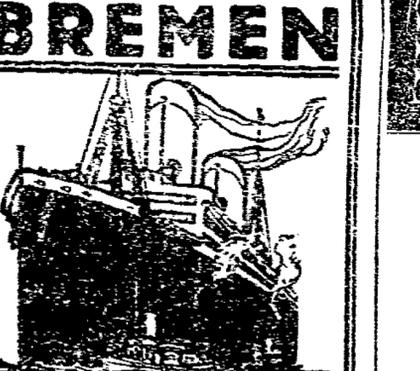
**Vertrauensmänner- Versammlung**  
 der Bau- und Möbelschreiner.  
 Wichtige Tagesordnung.  
 Jeder Bau- und Möbelbetrieb muss vertreten sein.  
 3877 **P. Kuntke.**

**Wochenplan**  
 von Montag, 25. Septbr., bis Sonntag, 1. Oktober.  
**Rebe-Theater.**  
 Montag, 25. Sept., 7 1/2 Uhr: „Familie Schmelz“ (Sage Götter)  
 Dienstag, 26. Sept., 7 1/2 Uhr: „Schwanz von Max“  
 Mittwoch, 27. Sept., 7 1/2 Uhr: „Grafen Kappelberg“ (Pallenberg).  
 Donnerstag, 28. Sept., 7 1/2 Uhr: „Zum ersten Male“  
 Freitag, 29. Sept., 7 1/2 Uhr: „Zed und Zedler“ von Weisenthal  
 Samstag, 30. Sept., 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“  
 Sonntag, 1. Oktober, 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“  
**Thalia-Theater.**  
 Montag, 25. September, abends 7 1/2 Uhr: „Zum letzten Male“  
 „Der Schilddarm“. Ein heiteres Schauspiel von Richter.  
 Dienstag, 26. September, abends 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“.  
 Mittwoch, 27. September, abends 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“.  
 Donnerstag, 28. September, abends 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“.  
 Freitag, 29. September, abends 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“.  
 Samstag, 30. September, abends 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“.  
 Sonntag, 1. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Jugendfreunde“.  
 „Die Großeltern“. Schauspiel v. Platen u. Kappelberg.

**Wappenhof**  
 Renzert Haus  
 Eintritten der Linie 11 — Überfähre am Zoo  
 Heute Montag ab 6 Uhr: 3859  
**Wappenhof-Ball.**

Ab 1. Oktober 1922 tritt eine Erhöhung der Fahrpreise der hiesigen Straßenbahn ein, die im Breslauer Gemeinderat am 24. September verabschiedet wurde. 3878

**Waren Sie schon in Brücken-Häusel?**  
 Neu eröffnete Frühstückstube an der **Kaiserbrücke.**  
 Streng solide Preise. **A. Christian.**



**BREMEN**  
**AMERIKA**  
**OSTASIEN-AUSTRALIEN**  
 Regelmäßiger Personen- u. Frachtkverkehr mit eigenen Dampfern. Anrecht vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen  
 Nähere Auskunft durch **NORDDEUTSCHER LLOYD**  
**+ BREMEN +**  
 und seine Vertretungen  
 in **Breslau: Norddeutscher Lloyd, Generalagent: Hans Schwedeler, Straße 6 (Allianz-Haus).**

**Frauen**  
 Störungen  
 mit unregelmäßigen Menstruationen  
 werden durch bewährte  
 „Frua“ — Tablett —  
 20 — 25 — 30 —  
 Tablett —  
 welche freibleibige  
 Frauen empfangen  
 können  
 Genuß bringen  
 Genuß bringen  
 Genuß bringen  
**Frau A. Gebauer**  
 Breslau 7, Deffertstraße 1, 1. Etage  
 Götterdämmerung 11, 1. Etage

**Private!**  
 Bestenfalls u. Bedarf von 1000  
**Möbeln**  
 werden auch an den **Volksspeicher**,  
**Berlinerstraße 9.**  
 Einmalige Gelegenheit für Wohnungswirte und Geschäftler.

**Möbel**  
 beste Ausführung  
 größte Auswahl  
 in **Kunst- u. Tischler-Handwerk**  
**Kunze & Co.**  
 Markt 11

**R. G. Glucksmann**  
**Damen Hüte**  
 EN GROS — EN DETAIL  
**KARLSPLATZ \* 3**

**Zurück der Schwabenfod**  
 beseitigt Schwaben,  
 Russen, Flöhe, Ameisen, in 3 Tagen vollständig!  
 d. alle Drogerien, Apotheken, Hersteller: Sustavloche, Breslau 6

**Sehr vorteilhaftes Angebot**  
**Herren - Stoffe**  
**Cheviot, dunkelblau.**  
 Meter 980, 1240, 1300, 1400 Mk.  
**Kammgarn, blau und grau**  
 1500, 1600, 2400, 2800 Mk.  
**Buckskin, neueste Muster**  
 750, 900, 1100, 1400 Mk.  
**Marengo in besonders guten Qualitäten.**  
**Mosenstreifen in den neuesten Streifen.**  
**Ulster- und Paletotstoffe**  
 1900, 2400, 2500 usw.  
**Neppen - Stoffe**  
 für Herren-Anzüge und Damen-Kleider  
 in großer Auswahl ganz besonders preiswert.  
**Benno Schenk**  
 Breslau, Neumarkt 9. 3811

**Damenhüte**  
 aus eigener Werkstatt  
**Preis All. Ring 11**  
 Zur Einführung ein Posten garnierter Damenhüte  
 150.-, 250.-, 350.-, 550.-  
 vom 25. September ab soweit Vorrat

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Runo Walter**  
 Zahn-Arzt 1042  
 Zwingerplatz 1, II.

**Käufe**  
 Kinderwagen, Spielzeug, Bücher, etc.  
**Kindergarten**  
 Markt 11, 1. Etage

**Säcke**  
 neu u. gebraucht  
 auch zerissene Säcke  
**Breslauer Säckehaus**  
 Liegnitzerstr. 1  
 Tel. Chir. 6246

**Pistolen**  
 auch Pistolen 7, 8 u. 9 mm.  
 Jagdrevolver, Pistolen,  
 Gewehre, Revolvere  
**Aug. Alex**  
 Andersstraße 13.

**Säcke**  
 auch zerissene Säcke  
**Rzeotta & Co**  
 Sacke  
 Reparatur  
 Markt 11, 1. Etage

**Kleine Anzeigen**  
 sind kompakt gesetzt einsp.  
 Anzeig. v. Verkäufen, Kaufge-  
 suchen u. a. s. w. von Privatpers.  
 jeden Wort 30 P. — für 1 M.  
 Geb. Anzeigebogen von  
 Markt 11, 1. Etage

**Druckfachen**  
 sind deine Vertreter, kleide sie gut!  
 Das vorstehende Leitmotiv empfehlen wir all denjenigen Geschäftsinhabern, die selber wenig Wert auf eine einwandfreie Drucksache gelegt haben. Machen Sie einen Versuch und übertragen Sie Ihre Geschäftsdrucksachen unserer Druckerei, die mit neuesten Maschinen und künstlerischem typographischen Material ausgestattet ist. Alle Gewähr für Befriedigung auch der vornehmsten Ansprüche bietet die

**Buchdruckerei Volkswacht**  
 G. m. b. H., Breslau 2, Flurstraße 4/6  
 Fernspr. - Anschluß Markt Ring 1206

**Arbeitsmarkt**  
**Genossen,** welche gewillt sind, in den Orten **Robertitz, Wilken, Sacrau** das Verteilen der „Volkswacht“ zu erlebigen, können sich melden.  
**Berlag der „Volkswacht“, Breslau II, Flurstr. 4/6.**

**Zeitungsträgerinnen**  
 für **Brandenburger, Rehdiger, Gräbshener, Kopitz, Reuter, Schleiermacher** und **Weinstraße** zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Expedition der „Volkswacht“, Flurstr. 4/6.**

**HOTELS**

**Hotel Monopol**

Am Schloßplatz 2 · Telefon Ring 5605  
Erstkl. Familien-Hotel in vornehmer, ruhiger Lage

**Hotel Metropole**

Ohlauer Straße 10/11 · Telefon Ring 7097  
Haus I. Ranges · Dependence des Hotels Monopol  
Besitzer: H. Schuster

**Nord-Hotel**

Gustav Riedel · Gegenüber dem Hauptbahnhof  
Telephon Ring 7187 — 7190  
Erstklassiges Familienhotel mit  
allen modernen Einrichtungen

**Hotel „Vier Jahreszeiten“**

Haus ersten Ranges  
Gartenstraße 66/70

**Hotel König von Ungarn**

Bischofstr. 13 · Telefon Ring 714  
**Kunst erspiele**  
Täglich Fünfteil-Tee mit Tanzvorführungen  
Abends 8 Uhr: Erstklassiges Kabarett

**Hotel Goldene Gans**

R. Wiener  
I. Haus im Mittelpunkt der Stadt  
Junkernstraße 27/29 · Tel. Ring 686

**Residenz-Hotel**

Haus I. Ranges · Dir. E. Scheller

**Residenz-Café**

am Taentzienplatz  
Täglich erstkl. Konzerte  
Vornehmes Familien-Café

**RESTAURANTS :: CAFÉS**

**Haase-Gaststätte**

Taentzienplatz

und

**Steins gutes Stübel**

Vornehmstes  
und größtes Speisehaus  
des deutschen Ostens

**B. K.**

das Bier- und Weinrestaurant  
im Breslauer Konzerthaus  
Gartenstraße 39/41

**Conrad Kibling**

Junkernstraße 15-17 · Königstraße 7-9  
Kulmbacher Bierstuben  
Bier-Großhandlung

**Regina Weinstuben**

Kantorowicz-Likörstuben  
Junkernstraße 9 :: Eingang Dorotheengasse 3/5  
Erstkl. Küche und Weine  
Täglich Künstler-Konzert  
Tel. R. 6383

**F. R. Lange  
Weinhandlung**

Likörstuben · Kaltes Büfett  
Junkernstraße 14 · Telefon Ring 329  
Vorzügliche Küche :: Gutgepflegte Weine  
Täglich: **Künstler-Konzert** ab 7 Uhr  
Kapelle „Heller Ritter“

**Café Geier**

Gartenstraße Nr. 87  
Familien-Lokal · Gute Musik

**Konditorei und Café · E. Müller**

Gartenstraße 4  
am Sonnenplatz

**„Seiler“ Pianos**

Gartenstraße 52 · Telefon Ring 3774

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**

Musterschutz

A.

Ohne Gewähr



**amburgerei & Co**

DAS FÜHRENDE HAUS DER HERREN-MODEN

Durch eigene Fabrikation bieten  
wir jeder Konkurrenz in Bezug  
auf Leistungsfähigkeit die Spitze.

Nur erstklassige Fabrikate



**Herz & Ehrlich · Kfd. Ges.**  
Breslau 1.

**GEBR. BARASCH G. M. B. H. BRESLAU**

Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel

**Unsere Sonderabteilungen:**

Verkehrsbüro · Photographisches Atelier · Erfrischungsraum  
Ullstein-Schnittmuster und Modenhäfte

**Freiburger Bahnhof**

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen; E = Eilzug; W = Werktags; S = Sonntags.

**Abfahrt**

Richtung Hirschberg.  
Dittersbach 449 S 1015  
Görlitz-Berlin 453 636 842 1259  
Schreiberhau 500 E (Sonntag) Petersdorf  
oder Schmiedeberg und Krummhübel  
Königszeit 613 W  
Hirschberg 481  
Kohlfurt 624

**Vorzüge.**

Canth 525 W 1158 W 1246 S 1122  
Schmolz 605 W

**Richtung Deutsch-Lissa.**

Hbf. 616 767 1142 206 714 849 1112  
Frh. Bhf. 525 W 628 W 1285 W 146 256 W  
405 W 511 W 618 S 746 W 1142 W

**Richtung Steinau a. O.**

Steinau 1220 445 1122  
Raudten 550  
Dyhernfurth 140  
Schmiedefeld 356 W

**Ankunft**

Richtung Hirschberg.  
Hirschberg 746 900 915 1224  
Kohlfurt 1148  
Görlitz 868  
Königszeit 613 W  
Berlin-Görlitz 643  
Dittersbach 823 S  
Schreiberhau 1128 E (Sonntag) Petersdorf  
oder Schmiedeberg und Krummhübel

**Vorzüge.**

Canth 512 607 646 W 146 W 845 S

**Richtung Deutsch-Lissa.**

Hbf. 412 845 1049 132 518 822 1122  
Frh. Bhf. 515 W 628 W 766 W 188 W 242  
334 323 W 702 W 814 S 845

**Richtung Steinau a. O.**

Steinau 523  
Raudten 1011  
Dyhernfurth 885 W  
Schmiedefeld 434 W  
Wohlau 623 W 829 Sonntags.

**M. Berger Nachfolger**

Damen-Mäntel-Fabrik  
Ohlauer Straße 80

Eigen-Fabrikation:  
Mäntel, Kostüme,  
Kleider, Kinder-  
Mäntel

**S. GUTTENTAG**

BRESLAU

Altüberrstraße 5, I—III

Erstes Spezialhaus  
für Herren- und  
Knabenbekleidung  
fertig und nach Maß

Gesonderte  
Kinderabteilung  
Stets größte Auswahl  
in allen Lagern

Werkzeuge

Landwirtschaftl. Geräte **Hch. Flebiger** Eisenwaren,  
Haus- und Küchengeräte  
Neue Schweidnitzer Straße 4 — Gegründet 1877 — Fernsprecher 5306 und 5307

**Die Breslauer Brauereien**

C. Kipke-Brauerei / Engelhardt-Brauerei A.-G.  
Lagerbierbrauerei E. Haase G. m. b. H. / Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G.  
empfehlen ihre aus edelsten Rohstoffen hergestellten

**Biere**

**Erste Breslauer Wurst-Konserven-Fabrik \* Rudolf Dietrich**

Breslau 1, Ohlauer Straße 30.

**G. Ueherschär, Ohlauer Straße 56/57, Erste Poststraße**

Telephon Ring 1849.

Likörfabrik, glasweiser Ausschank · Flaschenverkauf  
Gelegte Kipke-Biere

**H. Hennig \* Getreide-Dampf-Brennerei**

**INNENDEKORATION**

**Teppiche  
V. Martin**

Schweidnitzer Str. 1  
BRESLAU I

**Leipziger & Koessler**

Neue Schweidnitzer Straße 16/17  
Teppiche \* Möbelstoffe \* Gardinen

**Teppichhaus**

**Hermann  
Leipziger**

Inh.: Adolf und Walter Leipziger  
Breslau 1  
Schweidnitzer Straße 7, gegenüber der „Schles. Ztg.“  
Fernsprecher Ring 593

**Deutsche Teppiche**

in bewährten Plüschqualitäten  
Handgeknüpte Smyrna-Teppiche  
Brücken — Verbindungsstücke

Tisch- und Diwandecken  
Gardinen / Stores / Bettdecken  
Läuferstoffe — Möbelstoffe

**BEKLEIDUNG**

**Hecht & David · Ring 21**

Ecke Ohlauer Straße

Spezial-Geschäft für  
Seidenstoffe / Waschstoffe  
Wollstoffe

**Trauer-Kleidung**

kauft man am besten im  
**Spezial-Trauer-Magazin**  
August Benedix  
Ring 1, Ecke Nikolaistraße Tel. 4010

**Felix Rösel**

Ohlauer Straße Nr. 75

Spezialhaus für Damen-Konfektion

**„Pelzhaus“ Kalinke**

Gartenstraße 88

**J. Glücksmann & Co.**

Ohlauer Straße 71/73  
gegründet 1854

Kleiderstoffe · Konfektion

**D. Marcus**

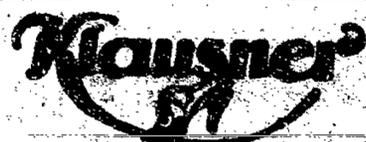
Ohlauer Straße 51/54  
**Damenhüte**  
Größte Auswahl · Billigste Preise

**Putzgeschäft Lilly Behr**

Reuschestraße 62  
Größte Auswahl in Damen-Kinder- u. Trauerhüten  
Umpressen und Modernisieren schnell und billig

**M. Tichauer**

Reuschestraße 47  
Größtes Spezialhaus für Damen-Putz



Breslau 1 · Ohlauer Straße 5/6

# Führende Häuser des Breslauer Großhandels.

  
**Aktiengesellschaft  
für Webwaren und Bekleidung**  
Breslau 5, Gartenstraße 7

**E. Lewin**  
Pelze - Felle - Hüte  
Breslau 5  
Theaterstraße 4  
Berlin C.19 - Königsberg i.Pr. - Leipzig  
Neue Grünstraße 31 - Steindamm 128/129 - Nikolaistr. 20/20

**Moritz Herrstadt**  
Kleiderstoff-Großhandlung  
BRESLAU I :: Karlstraße 30

**Jacobowitz & Silberstein**  
Gegr. 1884 Textilwaren en gros Gegr. 1884  
Ständiger Neueingang in Leinen- und Baumwollartikeln jeder Art  
Antonienstr. 2/4 (Pokoyhof) BRESLAU I Fernsprecher Ring Nr. 552

**M. Forell & Co.** Großhandlung  
Kurzwaren - Knöpfe - Posamenten  
Spitzen - Stickereien - Bijouterien  
Haarschmuck  
BRESLAU I  
Karlstraße 36  
Fabrikation  
moderner Weißwaren  
Gürtel - Hosenträger

**Israel & Skupin** Großhandlung  
Kurzwaren Knöpfe Besätze  
Breslau  
Böttnerstraße 32/33  
Königsberg Ostpr.  
Steindamm 128/129

**Berthold Loewenberg** Tel. Ring 5636  
Kleiderstoff-Großhandlung  
BRESLAU I, Schloßhölle 5, Ecke Dorotheengasse

**Gebr. Peiser**  
Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik  
Schweidnitzer Straße 38/40 BRESLAU  
Telephon Ring Nr. 2568

**Louis Weiß**  
Ledergroßhandlung  
BRESLAU I - Wallstraße 13 - Telephon Ring 1493 und 7862

**A. Graebisch**  
Lederlager und Kommission  
BRESLAU I - Roßmarkt 11 - Telephon Ring 308

**Herrmann Scholz**  
Ledergroßhandlung  
Gegründet 1886  
Breslau I :: Antonienstraße 2/4  
Fernsprecher Ring 794  
Reichsbank-Girokonto: Städtische Bank  
Postcheckkonto 121

**Sächsisch-Böhmisches Bundesland mit Dauerfahrplan**  
Güterverkehrsamt  
Mesterschütz  
Ohne Gewähr

**Abfahrt der Züge von Breslau-HB.**  
Schwünge sind nach unten links herzuführen. I = Hauptwagen; II = Mittel; III = Werkstatt; S = Sonntags

Richtung Liegnitz-Sagan und Köhlfurt-Berlin Schnellzug 2. Köhlfurt-Berlin: 616 122 D. Dresden: 544 D 900 D 1122 206 322 D. Halle-Kassel: 554 D. Sagan-Berlin: 122 D 601 E 1122 D. 322 D 845 Köhlfurt-Görlitz: 714 1122 Liegnitz: 797.		Richtung Brieg. Schnellzug 3. Oderberg-Kandrzin 302 D 426 216 D. Myslowitz über Kandrzin 699 732 231 540 E 622 908 1004 Oswiecim über Kandrzin 1054 1145 Neiße über Brieg 445 620	
Richtung Carlsmarkt. Schnellzug 3. Laskowitz-Beckern 527 117 1122 Sonntags bis Carlsmarkt Oppeln 640 545 815 Carlsmarkt 1020		Vorortzüge. Schnellzug 3. Katern 426 533 W 638 732 1054 1220 146 231 330 445 620 700 840 908 1100 1145 Brockau 527 528 640 900 1080 1135 117 546 815 1135	

**P. KLOSS**  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.  
Fabrik und Lager mod. Beleuchtungskörper.  
Ständiges Lager elektrischer Maschinen,  
Heiz- und Kochapparate.  
**Ingenieur-Büro**  
BRESLAU I, Nikolaistraße Nr. 7  
Fernsprecher Amt Ring 4467  
Gegründet 1842

**Heymann Daniel**  
Breslau XI, Böttnerstraße 1  
Leder-Großhandlung  
Ständiges Lager von Ober- und Unterleder  
Spezialität: Mollische & Sagerache Fabrikate

**Thorwarth & Hiescher**  
Breslau, Taubentzenstraße 41  
Telephon: Ring 3495 und 7601  
Fahrräder und Teile en gros  
D.K.W. Hilfsmotore Lieferung nur an Händler

**Fritz Sachs & Co.** Gegründet 1863  
Kleiderstoff-Großhandlung  
Breslau  
Karlstraße Nr. 36  
Berlin  
Spandauer Straße 29

**B. GUTTENTAG**  
Gegr. 1850  
Herren- und Knabenkleiderfabrik  
BRESLAU I Böttnerstraße 26/27 Tel. Ring 1797

**HOFFMANN & COHN**  
Engros  
Strumpfwaren :: Trikotagen  
Handschuhe :: Wollwaren  
Export  
BRESLAU I, Schloßhölle Nr. 16, an der Karlstraße

Reserviert

**Caesar Reichert**  
Breslau Karlstraße 12 Telephon Ring 924  
Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

**Goldenkranz & Grünfeld**  
Breslau I . Karlstraße 40/41  
Trikotagen-, Strumpfwaren- und Wollwaren-Großhandlung

**Leopold Loewenstein**  
Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen. Lagerbesuch lohnend  
Breslau, Karlstraße 10, Telephon Ring 3023

**David & Schäfer**  
Wachstuch, Läufer, Teppiche, Decken und Gardinen en gros  
Breslau Karlstraße 6/10 Tel. Ring 1435

**Brodek, Lewin & Co.**  
Herren- und Knabenkleiderfabrik  
BRESLAU, Schweidnitzer Straße 10/11 : Telephon Ring 3394

**Pollack & Adler**  
Herren-Kleider-Fabrik - Breslau, Pokoyhof - Telephon Ring 3687

**Mützen, Filz- und Strohhüte**  
Gobrdler Fabrik  
Breslau I - Antonienstraße 2/4, am Marienplatz - Pokoyhof  
Ständiges Lager - Große Lager - Muster gegen Referenzen zu Diensten

**Adolph Caro - Breslau**  
Spezial-Hosenfabrik  
Karlstraße 36, III. und IV. Etage - Telephon Ring 7268